

Wir stellen **Tirschenreuth** vor

TIRSCHENREUTH

ist die nördlichste Kreisstadt der Oberpfalz, der Hauptort des historischen Stiftlandes, und zählt rund 9 000 Einwohner. Der Name Tirschenreuth leitet sich vom angeblichen Stadtgründer Turso ab und die Endung „-reuth“ kennzeichnet den Ort, der durch die Rodung einer Waldfläche entstand. „Tursinrute“ wurde erstmals im Jahre 1134 urkundlich erwähnt. Tirschenreuth lag 600 Jahre lang zwischen dem von den Ortenburgern angelegten Oberen Teich und dem vom Kloster Waldsassen angelegten Unteren Teich. Neben der Teichwirtschaft war der Ort als Tuchmacherstädtchen bekannt, bevor am Ende des 19. Jh. die Porzellanindustrie wichtigster Industriezweig wurde. „*Das Tuchmacherstädtchen Tirschenreuth liegt gar schön*“ schrieb J.W. von Goethe im Jahre 1786 in seinem Reisetagebuch auf dem Wege nach Italien. Ganz Tirschenreuth war damals eine Insel inmitten der 200 Hektar großen Stadtteiche und erinnerte eher an die Lagunenstadt Venedig. Als ab dem Jahre 1808 die Fischzucht sich wirtschaftlich nicht mehr lohnte, wurden die Stadtteiche trocken gelegt. Der wohl dunkelste Tag in der Stadtgeschichte war der 30. Juli 1814, als der Ort bei einem Brand bis auf den Pfarrhof und dessen nahe Umgebung zerstört wurde.



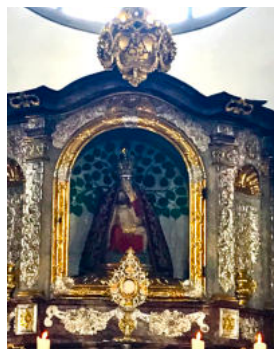
Die **DREIFALTIGKEITSSÄULE** aus dem 18.Jh. gehört zu den wenigen noch erhaltenen Pestvotivsäulen Bayerns. Neben der Hl.Dreifaltigkeit finden Sie auch die Statuen der Maria Immaculata, des hl. Franciskus und des hl.Johannes von Nepomuk.

Das **RATHAUS** ist ein dreigeschossiger Renaissancebau, der während des großen Stadtbrandes 1814 fast vollständig zerstört wurde. Nur die Fassade zum Marktplatz und der Erker mit dem Wappen der Kurpfalz und des Stiftes Waldsassen sind erhalten geblieben. Der **KARPFENBRUNNEN** steht vor dem Rathaus und erinnert an die Karpfenzucht, die im „Land der 1000 Teiche“ seit dem 11.Jh. nachgewiesen werden kann. Ein paar Schritte entfernt erinnert das **SCHMELLER-DENKMAL** an den berühmtesten Sohn der Stadt, den Mundart- und Sprachforscher JOHANN ANDREAS SCHMELLER. Er wurde im Jahre 1785 im Haus Nr. 5 in der Schmellerstraße in der Familie eines armen Korbflechters geboren. Sein Lebenswerk ist das vierbändige Bayerische Wörterbuch und seine Büste ist auch in der Ruhmeshalle in München zu sehen. Der **TUCHMACHERBRUNNEN** weist mit seinem am Boden liegenden Bronzetuch auf die jahrhundertelange Tradition des Tuchmacherhandwerks in Tirschenreuth hin. Die Silhouette zeigt das Stadtwahrzeichen, den Klettnersturm, der sich in Blickweite befindet. Der **KLETTNERSTURM** ist das älteste Baudenkmal in der Stadt, ein Wehr- und Wachturm aus dem Jahre 1330 und wurde nach dem Turmwächter Klettner benannt. Die Aufgaben der Türmer waren: die vollen Stunden zu schlagen, dreimal am Tag zum Gebet zu läuten, Ausschau nach Bränden zu halten und im Brandfall das Feuer-

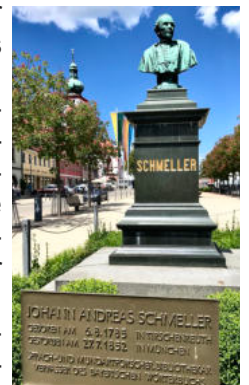
SEHENSWÜRDIGKEITEN:



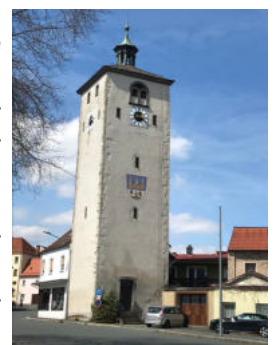
Die **STADTPFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT** wurde ursprünglich im gotischen Stil erbaut. Heute ist nur noch der Chor gotisch, das Kirchenschiff stammt aus der Barockzeit. Der geschnitzte spätgotische Flügelaltar aus dem Jahre 1510 ist das einzige Altarwerk der Spätgotik in der Oberpfalz. An der Südseite befindet sich die 1723 angebaute Gnadenkapelle der Schmerzhaften Mutter Gottes, die das Bild „Unsere liebe Frau von Tirschenreuth“ birgt. Der 46 Meter hohe Kirchturm ist im Besitz der Stadt Tirschenreuth. Neben der katholischen Kirche befindet sich der **BAROCK-PFARRHOF** mit zwei Portalen, einem Storchennest und dem **MARIENBRUNNEN**(1992). Der **MAXIMILIANPLATZ** trägt den Namen des Königs Maximilian II. von Bayern, der nach dem Stadtbrand 1814 den Wiederaufbau der Stadt förderte. Der 235 m lange und 47 m breite Marktplatz wurde im Jahre 2009 saniert.



Der **TUCHMACHERBRUNNEN** weist mit seinem am Boden liegenden Bronzetuch auf die jahrhundertelange Tradition des Tuchmacherhandwerks in Tirschenreuth hin. Die Silhouette zeigt das Stadtwahrzeichen, den Klettnersturm, der sich in Blickweite befindet. Der **KLETTNERSTURM** ist das älteste Baudenkmal in der Stadt, ein Wehr- und Wachturm aus dem Jahre 1330 und wurde nach dem Turmwächter Klettner benannt. Die Aufgaben der Türmer waren: die vollen Stunden zu schlagen, dreimal am Tag zum Gebet zu läuten, Ausschau nach Bränden zu halten und im Brandfall das Feuer-



Der **KLETTNERSTURM** ist das älteste Baudenkmal in der Stadt, ein Wehr- und Wachturm aus dem Jahre 1330 und wurde nach dem Turmwächter Klettner benannt. Die Aufgaben der Türmer waren: die vollen Stunden zu schlagen, dreimal am Tag zum Gebet zu läuten, Ausschau nach Bränden zu halten und im Brandfall das Feuer-



Wussten Sie, dass der Verfasser des „Bayerischen Wörterbuches“ J.A.Schmeller aus Tirschenreuth stammte und sich mit 26 Sprachen befasste oder **dass** die „Tirschenreuther Passion“ in oberpfälzer Mundart alle fünf Jahre stattfindet?



Wir stellen **Tirschenreuth** vor

horn kräftig zu blasen. Es ist erstaunlich, dass die kleine Turmwohnung, zu der 86 Stufen führen, bis 1972 bewohnt wurde. Im **MUSEUM QUARTIER**, neben der Tourist-Info, erfahren Sie viel Interessantes über die Teichwirtschaft, Stadtgeschichte, Porzellan, Krippen, den Sprachwissenschaftler J. A. Schmeller u.v.m. Hier können sogar die Fische sprechen! Gegenüber im „Haus am Teich“ können Sie sich kostenlos drei große Aquarien mit heimischen Fischen anschauen. Der **FISCHHOF-PARK** wurde an der Stelle einer verwüsteten Wiese für die Landesgartenschau 2013 neu gestaltet. Dabei wurde ein sechs ha großer Stadtteich neu angelegt und wiederbelebt. Der Wasserspielplatz „Fischers Fritz“, ein Skatepark, eine Kegelbahn, ein Sengarten sowie ein Naturlehrpfad laden zum Vergnügen und Erholen ein. Die **MAX-GLEIBNER-SPANNBANDBRÜCKE** wurde am 29. Mai 2013 im Zuge der Eröffnung der bayerischen Landesgartenschau in Betrieb genommen und verbindet die Altstadt mit dem Gelände der Gartenschau. Die europaweit einmalige Spannbandbrücke ist 85 m lang und besteht aus zwei Stahlbändern mit 1400 Holzelementen. Die **FISCHHOFBRÜCKE** ist eine ca. 92 m lange Granitbrücke mit zehn Jochen und verbindet den Fischhof mit dem Landratsamt. Sie wurde 1750



vom Waldsassener Baumeister und Laienbruder Philipp Muttone nach dem Vorbild der Regensburger Steinernen Brücke erbaut. In der Mitte der Brücke befinden sich zwei lebensgroße Jugendstil-Statuen: Ceres, die römische Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit und Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit.



Die katholische **FRIEDHOFSKAPELLE ST. JOHANNES EVANGELIST** wurde nach der Verlegung des Friedhofs von der Stadtpfarrkirche in der 2. Hälfte des 19. Jh. gebaut. Der Rokokoaltar trägt das Bild der beiden Kirchenpatrone - des hl. Johannes Evangelist und des hl. Johannes der Täufer.

Sehenswert ist der Totentanz aus dem Jahre 1938, der aus 29 Tafeln besteht und im Jahre 2006 renoviert wurde. Auf dem Turm steht eine Figur des Sensenmannes als Symbol des Todes.

PARKMÖGLICHKEITEN: (kostenlos)

1. Parkplatz am Fischhofpark
2. Großparkplatz, Mühlbühlstraße

ESSEN & TRINKEN:

RESTAURANT CAFE SEENARIO, Platz am See 2, TEL.: + 49 1725236727

www.hotel-seenario.de/restaurant/

TOURIST INFORMATION:

Regensburger Str. 6, TEL.: + 49 9631 600248

UNSER TIPP:

Die **“HIMMELSLEITER”**.

Der 30 m hoher Aussichtsturm vom Architekten Peter Brückner steht seit 2012 direkt am Vizinalbahnradweg, im Herzen der Tirschenreuther Teichpfanne. Diese moderne Aussichtsplattform ist mit dem Rad oder zu Fuß (ca. 2 km) erreichbar und bietet einen atemberaubenden Ausblick über die Waldnaabau und die Teichlandschaft.

PARKEN: Parkplatz Ende der Kornbühlstraße, Tirschenreuth, direkt am Vizinalbahnradweg Tirschenreuth - Wiesau,



Wussten Sie, dass in Tirschenreuth seit dem 13.5.1987 monatlich jeweils am 13. eine Wallfahrt stattfindet oder dass die Altstadt mit dem Fischhofpark eine alte Barockbrücke und eine ganz moderne Spannbandbrücke verbinden?

